



Genossen die Ostsee-Jumbo von Bornstein nach Eckernförde: Gespannfahrer Holger Schäfe und Rolf Palme vom Freizeitclub der Lebenshilfe. Foto Breuer

## So schön wie Weihnachten – nur viel aufregender und sonniger

Ostsee-Jumbo war für alle Beteiligten wieder ein tolles Ereignis

**Eckernförde** – „Für die meisten ist es nach Weihnachten das schönste Erlebnis im Jahr“, weiß Tarik Stolz. Und Isabell (Blacky) Bjarsek bestätigte es. „Es war wieder großartig“, sagte sie mit blitzenden Augen. Isabell war am Sonnabend im Rahmen der Ostsee-Jumbo im Beiwagen von Stolz' blitzenden Honda-Motorrad durch die schöne Landschaft gefahren – von Bornstein über Holtsee, Rieseby auf den Pausenhof der Eckernförder Gudewerdschule. 37 weitere Behinderte genossen ebenso wie sie die Tour.

Tarik Stolz (44) ist „Mann der ersten Stunde“. Vor 20 Jahren hob er mit anderen Gespannfahrern aus Eckernförde und Umgebung die Ostsee-Jumbo aus der Taufe. „Damals war es ein kleiner Kreis, der mitmachte“, erinnert er sich. Dann wurden es immer mehr, die einmal im Jahr für das große Erlebnis für die Behinderten sorgten. Einige Jahre später ist auch Holger Schäfe mit seiner alten, aber schmieken Horex hinzugekommen. Er hatte am Sonnabend Rolf Palme im „Gespann“, der so begeistert war, dass er gar nicht aus dem Beiwagen aussteigen mochte. Zu schön war die Tour mit Tempo 40 durch den Sonnenschein.

Bei der Ostsee-Jumbo waren auch wieder einige Gäste aus Schweden da-

bei. Wie Rune Carlson, der die Eckernförder Tour genau kennt. „Ich war schon sieben Mal hier“, berichtete er. Es sei immer wieder ein Erlebnis, da der Verein Lebenshilfe gemeinsam mit den Gespannfahrern immer ein schönes Rahmenprogramm ausarbeite. So war nach der gemeinsamen Mahlzeit auf dem Gudewerdt-Schulhof unter anderem auch die Aufführung des vom Freizeitclub der Lebenshilfe einstudiertes Theaterstück „Der Löwenkönig“ zu sehen. Als es dann wieder mit den Motorradgespannen zurück nach Bornstein ging, waren sich alle einig. „Es war wieder ein herausragendes Ereignis“, drückte Lebenshilfe-Vorsitzender Jürgen Kubereit das aus, was die meisten empfanden. reu